

Betreff: Römerbrief: Alle haben die Herrlichkeit Gottes verloren

Von: "Himmelsfreunde.de" <info@himmelsfreunde.de>

Datum: 23.05.2014 06:00

An: "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter
vom Freitag, 23. Mai 2014

Liebe Himmelsfreunde,

oft findet die Bibel harte Worte für uns Menschen. Das heutige Zitat aus dem Römerbrief des Apostels Paulus ist schwer zu verdauen: "Alle miteinander taugen nichts. Keiner tut Gutes, auch nicht ein Einziger." - und das ist ein Wort aus dem Alten Testament, das im Neuen Testament zitiert und bestätigt wird.

Doch ich kann Ihnen eines berichten aus der Zeit, in der ich Geschichten von kirchlich anerkannten Heiligen verbreitet habe: Ein Kennzeichen solcher Menschen war, dass sie sich als verlorene Sünder betrachtet haben! Und das waren Leute, die ihr Leben in Gottes Hände gelegt hatten und versuchten, ganz nach Seinem Willen zu leben!

DER BRIEF AN DIE RÖMER

=====

Gottes Treue angesichts der Sünde der Menschen

Was ist nun der Vorzug der Juden, der Nutzen der Beschneidung? Er ist groß in jeder Hinsicht. Vor allem: Ihnen sind die Worte Gottes anvertraut. Wenn jedoch einige Gott die Treue gebrochen haben, wird dann etwa ihre Untreue die Treue Gottes aufheben? Keineswegs! Gott soll sich als der Wahrhaftige erweisen, jeder Mensch aber als Lügner, wie es in der Schrift heißt: "So behältst du Recht mit deinen Worten und trägst den Sieg davon, wenn man mit dir rechtet." Wenn aber unsere Ungerechtigkeit die Gerechtigkeit Gottes bestätigt, was sagen wir dann? Ist Gott - ich frage sehr menschlich - nicht ungerecht, wenn er seinen Zorn walten lässt? Keineswegs! Denn wie könnte Gott die Welt sonst richten? Wenn aber die Wahrheit Gottes sich durch meine Unwahrheit als noch größer erweist und so Gott verherrlicht wird, warum werde ich dann als Sünder gerichtet? Gilt am Ende das, womit man uns verleumdet und was einige uns in den Mund legen: Lasst uns Böses tun, damit Gutes entsteht? Diese Leute werden mit Recht verurteilt.

Was heißt das nun? Sind wir als Juden im Vorteil? Ganz und gar nicht. Denn wir haben vorher die Anklage erhoben, dass alle, Juden wie Griechen, unter der Herrschaft der Sünde stehen, wie es in der Schrift heißt:

Es gibt keinen, der gerecht ist,
auch nicht einen;
es gibt keinen Verständigen,
keinen, der Gott sucht.
Alle sind abtrünnig geworden,
alle miteinander taugen nichts.
Keiner tut Gutes,
auch nicht ein Einziger.
Ihre Kehle ist ein offenes Grab,
mit ihrer Zunge betrügen sie;
Schlangengift ist auf ihren Lippen.
Ihr Mund ist voll Fluch und Gehässigkeit.

Schnell sind sie dabei, Blut zu vergießen;
Verderben und Unheil sind auf ihren Wegen,
und den Weg des Friedens kennen sie nicht.
Die Gottesfurcht steht ihnen nicht vor Augen.

Wir wissen aber: Was das Gesetz sagt, sagt es denen, die unter dem Gesetz leben,
damit jeder Mund verstummt und die ganze Welt vor Gott schuldig wird. Denn durch
Werke des Gesetzes wird niemand vor ihm gerecht werden; durch das Gesetz kommt es
vielmehr zur Erkenntnis der Sünde.

GERECHTIGKEIT UND NEUES LEBEN

Das Kreuz Christi als Grund der neuen Gerechtigkeit

Jetzt aber ist unabhängig vom Gesetz die Gerechtigkeit Gottes offenbart worden,
bezeugt vom Gesetz und von den Propheten: die Gerechtigkeit Gottes aus dem Glauben
an Jesus Christus, offenbart für alle, die glauben. Denn es gibt keinen Unterschied:
Alle haben gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verloren. Ohne es verdient zu
haben, werden sie gerecht, dank seiner Gnade, durch die Erlösung in Christus Jesus.
Ihn hat Gott dazu bestimmt, Sühne zu leisten mit seinem Blut, Sühne, wirksam durch
Glauben. So erweist Gott seine Gerechtigkeit durch die Vergebung der Sünde, die
früher, in der Zeit seiner Geduld, begangen wurden; er erweist seine Gerechtigkeit
in der gegenwärtigen Zeit, um zu zeigen, dass er gerecht ist und den gerecht macht,
der an Jesus glaubt.

Kann man sich da noch rühmen? Das ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? Durch
das der Werke? Nein, durch das Gesetz des Glaubens. Denn wir sind der Überzeugung,
dass der Mensch gerecht wird durch Glauben, unabhängig von Werken des Gesetzes. Ist
denn Gott nur der Gott der Juden, nicht auch der Heiden? Ja, auch der Heiden, da
doch gilt: Gott ist "der Eine". Er wird aufgrund des Glaubens sowohl die
Beschnittenen wie die Unbeschnittenen gerecht machen. Setzen wir nun durch den
Glauben das Gesetz außer Kraft? Im Gegenteil, wir richten das Gesetz auf.

Römer 3, 1-31

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>
